№ 1516. Dienstag, den 30. September. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



☞ Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro IV. Quartal auf die
„Danziger Zeitung“
rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten, in Danzig in der Expedition, Gerbergasse 2.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 4¾ Uhr Nachmittags.

Weimar, 29. September. Der Antrag Hölders in der heutigen Sitzung des Abgeordneten-Congresses, lautend: „Die Versammlung spreche dem preußischen Abgeordnetenhause für seine Haltung bezüglich des Militairetats, welche für die Entwickelung des constitutionellen Lebens in Deutschland von höchster Bedeutung sei, ihre Anerkennung aus“, wurde mit allen gegen eine Stimme angenommen. Der Organisationsentwurf wurde angenommen. Darnach sollen regelmäßige Abgeordnetentage stattfinden; Mitglieder sind die gegenwärtigen und gewesenen Volksvertreter. Es wird ein Ausschuß von 40 Mitgliedern gebildet. Als Sitz des Bureaus und als Ort der Versammlungen wurde auf speciellen Wunsch der Preußen Frankfurt a. M. bestimmt.

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

Angekommen 29. Sept. Abends 9 Uhr.

New-York, 18. Septbr. Man versichert, daß Charlestown von Bundesartillerie eingeschlossen ist; das Bombardement richtet großen Schaden an. Der Congreß der Conföderirten hat den feindlichen Einbruch in Maryland und andere nördliche Staaten mit 56 gegen 13 Stimmen genehmigt.

△ Die Zolleinnahmen von 1857—1861.

Die Zollvereinsstaaten scheiden sich, hingesehen auf die finanziellen Einnahmen aus den Zöllen, in zwei große Gruppen.

Die Staaten der einen Gruppe, Preußen, Sachsen, Braunschweig, Frankfurt, mit 20½ Mill. Einwohner, nehmen an Zöllen beständig mehr ein, als sie nach dem eingeführten Theilungsmaßstabe zu erhalten und bezüglich zu behalten haben, nämlich im Durchschnitt der Jahre 1857—61 jährlich 4,411,691 Rt., die sie an die andere Gruppe herauszahlen; diese andere Gruppe (Luxemburg, Bayern, Hannover, Würtemberg, Baden, Kurhessen, Hessen-Darmstadt, Thüringen, Oldenburg, Nassau) mit ca. 13 Millionen Einwohner erhalten diese Summe und somit mehr, als wenn sie auf ihre eigene Einnahme verwiesen wären.

Es liegt also auf der Hand, daß die erste Gruppe finanzielle Opfer zu Gunsten des Zollvereins bringt, ja Preußen und Sachsen ohne den Zollverein noch größere finanzielle Einnahmen an Zöllen sich verschaffen könnten.

Von den Staaten der 2. Gruppe, die jetzt unzweideutige Schritte zur Sprengung des Zollvereins in offenbarer Täuschung über deren Consequenzen machen, haben statt der wirklich erhobenen Eingangs-Netto-Einnahmen mit Hilfe der Zuschüsse aus der ersten Gruppe erzielt im Jahre:

		Bayern. Rt.	Würtemberg. Rt.	Hannover. Rt.
1857:	eigene Nettoeinnahme	736,588	383,122	1,625,137
	erhalten	3,055,210	1,121,856	2,403,936
1858:	eigene Nettoeinnahme	955,794	416,151	2,091,684
	erhalten	3,339,038	1,226,075	2,547,442
1859:	eigene Nettoeinnahme	883,260	398,349	1,594,577
	erhalten	2,629,096	961,970	2,083,778
1860:	eigene Nettoeinnahme	910,755	410,240	1,634,406
	erhalten	2,660,942	973,623	2,113,509
1861:	eigene Nettoeinnahme	966,157	461,201	1,649,887
	erhalten	2,825,816	1,033,948	1,236,073

Während Preußen z. B. im Jahre 1859 mit dem Theile seiner selbst erhobenen Netto-Einnahme an Eingangszöllen d. h. mit der Summe, die es herauszahlen mußte, zwei Drittheile seines Gewerbesteuerbedarfes hätte decken, also um so viel seine Bürger hätte entlasten können, hat Bayern in demselben Jahre aus dem Zollverein einen Zuschuß erhalten, der so beträchtlich war, daß es damit z. B. die sämmtlichen Kosten seines Justiz- und Handelsdepartements decken konnte. Würtemberg hat in demselben Jahre einen Zuschuß erhalten, welcher die Gesammtsumme seiner Erträge seiner Gebäude-, Gefäll- und Hundesteuer zusammengenommen erreicht, und Hannover hat mit seiner Zulage seine Pensionskosten und die Kosten seines Handelsministeriums gedeckt.

Wir fragen einfach, wie ist es möglich, daß nach Sprengung des Zollvereins diese Seccessionisten-Staaten bei Wiedereinrichtung vom Binnenzollzwange je die alten großen Netto-Einnahmen erzielen könnten!

Deutschland.

+ **Berlin**, 27. September. Von der Budgetcommission des Hauses der Abgeordneten liegt der Bericht über den Etat des Cultusministeriums vor. Referenten sind die Abgeordneten Schubert und Osterrath. Von Interesse ist die darin enthaltene Verhandlung über die von dem evangelischen Oberkirchenrath geforderte Position. Es ist beantragt worden, dieselbe als „künftig wegfallend“ zu bezeichnen, da der Oberkirchenrath durch seine Amtsführung den Erwartungen nicht entsprochen habe, die bei seiner Errichtung im Jahre 1850 gehegt worden; statt die evangelische Kirche selbstständig zu stellen, habe er selbst sich selbstständig gemacht und die Stellung eingenommen, als stehe ihm die Leitung und Verwaltung der Kirche schon nach Artikel 15 der Verfassung und im Auftrage der Kirche zu; er habe mehrfach in seinen Ansichten gewechselt, wie z. B. seine Erlasse über die Trauung geschiedener Eheleute documentiren, und er habe sich von politischen Strömungen nicht frei gehalten; es sei nicht gerechtfertigt, eine Behörde, die so wenig den von ihr gehegten Erwartungen entspreche, beizubehalten, und deshalb solle durch den Antrag, die Ausgabe für dieselbe als künftig wegfallend zu bezeichnen, deren allmälige Auflösung bewirkt werden.“ Der Antrag ist indeß abgelehnt, weil „die Versetzung der Ausgaben in die Colonne „künftig wegfallend“ die Folge haben würde, daß die Besoldung erledigter Stellen nicht weiter gezahlt werde; bei der Erledigung von Stellen könne aber der Zufall so eigenthümlich spielen, daß die Uebrigbleibenden zwar noch ihre Besoldung bezögen, aber Geschäfte zu führen nicht mehr im Stande seien.“ Auch ist auf den bekannten Krause-Techowschen Antrag als die geeignete Stelle zur Erörterung der Sache verwiesen. Mit großer Majorität ist indeß beschlossen, „es sei nothwendig, durch eine Resolution den Oberkirchenrath an seine eigentliche Aufgabe zu erinnern, und erst, wenn dieses wiederholt ohne Erfolg sein sollte, werde man sich später genöthigt sehen, die Absetzung der Ausgabe zu beantragen.“ Demgemäß beantragt die Commission mit 14 gegen 9 Stimmen, „das Haus wolle die Erwartung aussprechen, daß die Staatsregierung die Beendigung des Interimisticums, welches durch die Cabinets-Ordres vom 26. Januar 1849 und vom 29. Juni 1850 herbeigeführt ist, und welches die Staatskasse mit einer jährlichen Dotation von 20,980 Thalern belaste, beschleunigen werde.“ Bei dem Etat für 1863 ist diese Frage dann nochmals zur Sprache gekommen. Der Regierungs-Commissar hat erklärt: Die evangelische Landeskirche in Preußen bedarf, sowohl zur Erledigung der laufenden Geschäfte, als auch für die weitere Ausbildung ihrer Verfassung, einer von dem Ministerium der geistlichen Angelegenheiten gesonderten obersten Verwaltungsstelle. Diese Stelle ist der evangelische Ober-Kirchenrath. Die Verpflichtung, für die Bedürfnisse der obersten kirchlichen Behörden zu sorgen, ruht, sowohl in Ansehung der römisch-katholischen, als auch der evangelischen Kirche, auf dem Staate. Sie ist, als Aequivalent für die vom Staate eingezogenen Güter dieser Kirchen, durch den § 4 des Edicts vom 30. Oct. 1810 ausdrücklich übernommen worden. Es handelt sich daher bei der Bewilligung der Zahlungsmittel für die Bedürfnisse des evangelischen Oberkirchenraths einfach um die fernere Erfüllung einer vom Staate in bindender Weise übernommenen und seither unweigerlich erfüllten Rechtsverbindlichkeit.“ Diese Erklärung hat die „lebhaftesten Erwiderungen“ hervorgerufen. „Daß die evangelische Landeskirche einer vom Ministerium gesonderten obersten Verwaltungsstelle bedürfe, ist bestritten; die frühere Abtheilung des Ministerii für die inneren evangelischen Angelegenheiten, welche erheblich geringer dotirt gewesen als der Ober-Kirchenrath, ist als vollständig genügend bezeichnet; man möge es der zu ihrer Selbstständigkeit gelangten Kirche überlassen, welche oberste Behörde sie für nothwendig erachte; noch weniger wurde die aus § 4 des Edicts vom 30. Oct. 1810 hergeleitete Verpflichtung des Staats, für die Bedürfnisse der obersten kirchlichen Behörden zu sorgen, für zutreffend erkannt; es wurde in dieser Beziehung auf die im Jahre 1853 geführten Verhandlungen über die anderweite Dotation der evangelischen Kirche hingewiesen, und die übergebene Erklärung für so erheblich erachtet, daß sich die Commission genöthigt sehe, der darin ausgesprochenen Rechtsanschauung der Staatsregierung durch eine Resolution entgegen zu treten.“ Diese Resolution, nach Ablehnung weitergehender Anträge einstimmig angenommen, lautet: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, zwar die Zahlungsmittel für den evangelischen Oberkirchenrath auch noch für 1863 zu bewilligen, aber ausdrücklich sich gegen die von der Kgl Staatsregierung abgegebene Erklärung, daß diese Bewilligung die Erfüllung einer vom Staate gegen die evangelische Kirche in bindender Weise übernommenen Rechtsverbindlichkeit sei, zu verwahren.“

— **Der norddeutsche Eisenbahnverband hat für Heringe, Cichorien- und Rübenmehl, für Maschinen und Maschinentheile, die für Webereien und Spinnereien bestimmt sind, für Bleischlacken 2c. Frachtermäßigungen eintreten lassen. Außerdem sind auch für die Strecken Duisburg-Leipzig, Oberhausen-Leipzig und Duisburg-Halle neue Frachtsätze normirt.**

Karlsruhe, 23. September. Das heute erschienene Regierungsblatt enthält u. a. eine Bekanntmachung des großherzoglichen Ministeriums des Innern, die Wiederzulassung verbotener Zeitungen betreffend. Darnach sind von nun an im Großherzogthum wieder zugelassen: das „Aarauer Tagblatt“, das „Basellandschaftliche Volksblatt“, der „Volksbote“, die „Deutsche Volkshalle“, die „Wiener Kirchenzeitung“.

Wien, 25. Sept. Nachdem Graf Rechberg die Möglichkeit einer Armee-Reduction in Uebereinstimmung mit dem Herrn Kriegs-Minister Grafen Degenfeld zugegeben, wird nun im Kriegs-Ministerium ein Reductions-Plan ausgearbeitet, und daraus, sagt man, erklärt es sich, daß dem Reichsrathe bis jetzt noch nicht der specialisirte Voranschlag für die Armee für 1863 vorgelegt wurde, weil die Regierung ihre ursprüngliche Forderung zu ermäßigen gedenkt.

Belgien.

Brüssel, 26. Septbr. Wie ich vernehme, hat der König heute die beiden großen Maler Leys und Gallait zu Baronen gemacht. — Dem gestrigen Congreß-Banket im Saale des artistischen Vereins, welches Herr Vervoort präsidirte, wohnten 230 Personen bei. Im Namen Belgiens brachten der genannte Kammer-Präsident und Herr De Decker, im Namen Frankreichs Herr Desmarest und im Namen Englands Herr Hastings Toaste aus. Die Palme der Beredtsamkeit hat das einstimmige Urtheil der Zuhörer Herrn DeDecker zuerkannt. Ein deutscher Redner wurde vermißt.

Danzig, den 30. September.

* [**Gerichtsverhandlung am 27. September.**] Im Juni dieses Jahres wollte der Droschkenkutscher Ferdinand Gutkäse mit seinem Gefährt den Eisenbahnstrang beim Leeger Thor passiren, welcher wegen des zu erwartenden Zuges durch den Bahnwärter Daniels eben gesperrt wurde. Gutkäse forderte Daniels zur Oeffnung der Sperre mit den Worten auf: „Lauskopf mach' auf!“ Hierdurch fand sich Daniels nicht veranlaßt zu öffnen, wohl aber gegen G. wegen Beleidigung zu denunciren. Angeklagter giebt zu, diese Ausdrücke gebraucht zu haben, doch sei er weit entfernt gewesen, den D. dadurch zu beleidigen; bei den Droschkenkutschern sei diese Redensart gang und gäbe und da D. ein alter Bekannter von ihm sei und mit ihm zusammen in einem Hause gewohnt, habe er geglaubt, daß D. seine Worte ebenso scherzhaft aufnehmen werde, wie er sie eben nur gegeben habe. Bei Vorhaltung dieser Auslassung an 2c. Daniels erklärte letzterer, daß es ihm gleich sei, in welcher Weise Angeklagter seine Aeußerung gegeben habe, er sei dadurch beleidigt gewesen. Wohl habe er mit ihm in einem Hause gewohnt, weiter kenne er ihn aber nicht, sei auch niemals Droschkenkutscher gewesen. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Woche Gefängniß.

± **Thorn**, 28. September. Unsere nächsten Nachbarn jenseits der Grenze, die größeren Grundbesitzer im Kreise Lipno, hat eine Feuersbrunst, welche sämmtliche Wirthschaftsgebäude nebst dem Wohnhause auf dem Gute K. im besagten Kreise zerstörte, in nicht geringe Furcht versetzt. Aller Wahrscheinlichkeit nach war die Feuersbrunst angelegt und die Wirkung einer Aufregung unter dem Landvolke jener Gegend. Die kommunistischen Gelüste dieses fanden in folgender Weise Ausdruck. Ein oder zwei Tage vor besagter Feuersbrunst erschienen Deputationen von Bauern, Einsassen und Miethsleuten von jenem Gute und einem andern beim Nacelnik (Landrath) in Lipno und fragten, wann die Landvertheilung nach dem Befehle des Kaisers erfolgen werde. Der bezeichnete Beamte suchte sie über ihren Irrthum aufzuklären, allein davon wollten die Gesuchssteller Nichts wissen, sondern meinten, der Herr Nacelnik halte die Partei der „Herren“. Als Worte Nichts fruchteten, ließ derselbe die aufsässigsten Wortführer einsperren. Die Genossen dieser gingen zwar ab, sollen aber gedroht haben, auf andere Weise ihre vermeintlichen Landansprüche zur Geltung zu bringen. Kurze Zeit nach dieser Scene in Lipno trat die Feuersbrunst in K. ein, deren Wiederholung auf anderen Gütern befürchtet wird, da jener Irrthum, dessen intellectueller Urheber unbekannt ist, unter dem Landvolke allgemein verbreitet ist. Ein Geistlicher suchte die Bethörten dadurch eines Bessern zu belehren, daß er ihnen die Decrete über die Zinsablösung von der Kanzel vorlas. Ein Dorf-Diplomat war jedoch der Ansicht, daß der Geistliche nur die eine Seite des Decrets, nicht aber auch die andere Seite vorgelesen habe. Das sind die bitteren Früchte sowohl des Junkerthums, als auch des despotischen Regiments zur Zeit des Kaisers Nicolaus in Polen, welches nicht nur die Volksschulen aufs Gröbste vernachlässigte, sondern diese auch, wo es die Bauern verlangten, aufhob. — Die Kartoffelernte ist in unserer Gegend fast zu Ende und ergiebt, den früheren Besorgnissen gegenüber, ein „gutes“ Resultat. Der Scheffel kostet im Detail 16 Sgr.

Vermischtes.

— Die „L. N.“ schreiben aus Leipzig: Wenn schon hier und da Spuren von Verschwörungen der Männer bemerkt worden sind, nur Mädchen, die der Crinoline entsagt haben, zu heirathen, fällt plötzlich eine neue Erfindung wie eine Bombe unter die Widersacher der Crinoline. Es ist dies — die Crinoline für Herren, ein Beinkleid von Roßhaarstoff, das dem darüber zu tragenden Beinkleide einen schönen „Fall“ verleiht. Wer's nicht glaubt, gehe hin auf die Grimmaische Straße nnd an das Schaufenster der renommirten Herrenartikel-Handlung des Herrn Robert v. Assel, wo die Crinoline für Herren aushängt. — Demselben Blatte zufolge ist am 17. d. M. im sogenannten wilden Rosenthale eine ca. 4 Pfund schwere Schildkröte aufgefunden worden.

— Beim bevorstehenden Königs- und Volksfeste in Stuttgart werden die Schwaben allein einen solchen Appetit entwickeln, als ihre sämmtlichen deutschen Brüder zusammengenommen. Herr Teichmann von Stuttgart zeigt nämlich an, daß er das Volksfest mit 40 Millionen, sage: Vierzig Millionen Portionen Sauerkraut, Blutwurst und Schweinefleisch beziehen werde.

— Die Beiträge zum Ankauf eines neuen Luftballons für den Aeronauten Regenti fließen ziemlich reichlich ein, und es ist Aussicht vorhanden, daß er bald in den Besitz desselben gelangt, zumal auch Abonnenten der Gartenlaube sich bei der Sammlung betheiligen wollen. Herr Regenti beabsichtigt, noch zwei Luftfahrten in Berlin zu veranstalten, und zwar die eine mit den Herren Hans Wachenhusen und Dr. Pitschner und die andere mit Dr. Pitschner allein.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 26. September 1862 ist an demselben Tage in unser (Handels-) Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 6 eingetragen, daß der Kaufmann (Hutfabrikant) François André Donnar zu Danzig für seine Ehe mit Jeanette Henriette geb. von Gutsche durch gerichtlichen Vertrag vom 12. September 1862 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Danzig, den 26: September 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [7771]

Bekanntmachung. [7700]

An unserer höheren Töchterschule soll die Stelle eines wissenschaftlichen Lehrers, mit welcher ein Gehalt von 700 Thlrn. verbunden ist, besetzt werden.

Schulmänner, welche die facultas docendi besitzen, werden aufgefordert, uns ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum 1. November c. einzureichen.

Danzig, den 23. September 1862.

Der Magistrat.

Aufforderung.

An der hiesigen Realschule erster Ordnung zu St. Petri ist die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers erledigt und schleunigst wieder zu besetzen.

Zur Bewerbung um dieselbe fordern wir philologisch gebildete Schulmänner, welche die Prüfung pro facultate docendi bestanden haben, hierdurch mit dem Hinzufügen auf, daß, betreffenden, durch Befähigungs- und Führungszeugnisse zu unterstützenden Meldungen wir spätestens bis zum 18. October a. c. entgegensehen. Das Jahrgehalt der Stelle beträgt 500 Thlr.

Danzig, 20. September 1862.

Der Magistrat. [7701]

Bekanntmachung.

Das im Thorner Kreise, Reg.-Bezirk Marienwerder, ¾ Meilen von Thorn, zu beiden Seiten der Thorn-, Leibitscher- und Kowalewoer-Chaussee, hart an der polnischen Grenze, unmittelbar an dem Drewenz-Fluß und Weichselstrom gelegene, den Gutsbesitzer **Habermann**'schen Erben gehörige Königliche Erbpachts-Vorwerk Kaszorek 1 nebst den Att. Kaszorek 14, dem Gute Bielawy, Etablissement Antoniewo, Buchta und Wygodda, wozu überhaupt ein Areal von 3211 Morgen, 26 □-Ruth. preuß., drei rentable Krüge an Hauptstraßen und Flüssen, eine massive Wassermühle, Ziegelei und Kalkbrennerei im Betriebe gehören, abgeschätzt auf 40153 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf., wie auch das Grundstück Bromberger Vorstadt-Thorn No. 10 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 405 Thlr.; zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im III. Bureau des Kreis-Gerichts zu Thorn einzusehenden Taxe, sollen am 22. November 1862 Mittags 12 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle theilungshalber subhastirt werden.

Reflectirende erfahren das Nähere gegen portofreie Anfrage und Erstattung der Copialien auch in Bielawy durch die Habermann'schen Erben.

Die

Deutsche Bürger-Zeitung,

das Organ des deutschen Handwerkerbundes und des Preußischen Handwerkerstandes (Verlag von Schröder & Nolcke in Berlin), eine Zeitung, die ausschließlich den Interessen des Handwerkerstandes gewidmet ist, wird allen Handwerkern und deren Freunden bestens empfohlen. Man abonnirt bei bei der Post. Preis 20 Sgr. 6 Pf. vierteljährlich. Inserate (à 1 Sgr. 6 Pf. die dreigespaltene Petitzeile) finden durch diese Zeitung die weiteste Verbreitung.

Der

Neue Elbinger Anzeiger

erscheint auch im nächsten Quartal wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich für Auswärtige 15 Sgr.

Bestellungen, die rechtzeitig erbeten werden, nehmen alle Königl. Postanstalten an.

Inserate werden gegen 1 Sgr. die Korpus-Spaltzeile aufgenommen.

Die Expedition d. Neuen Elbinger Anzeigers.

Elbing, Spieringsstraße 13.

Regelmäßige Dampfschifffahrten:

Stettin-Riga (von Stadt zu Stadt)

per Dampfer „Hermann" und „Tilsit".

Abgang: jeden Mittwoch, 6 Uhr früh, Caj. I 16 Rthl., II. Caj. 12 Rthl., Deckplatz 8 Rthl.

Stettin-Memel-Tilsit

per Dampfer „Memel-Packet".

Abgang: am 5., 15. und 25. jeden Monats, 11 Uhr Vormittags. Caj. nach Memel 6 Rthl., nach Tilsit 7 Rthl., Deckplatz nach Memel 2½ Rthl., nach Tilsit 3½ Rthl.

Proschwitzky & Hofrichter.

[3250] Stettin und Swinemünde.

In unserm Verlage ist so eben erchienen und zu haben bei **E. Doubberck**, Langgasse 35:

Eisenbahn-, Post- u. Dampfschiff-Cours-Buch. Nr. 6. 1862.

Bearbeitet nach den Materialien des kgl. Post-Cours-Bureaus in Berlin.

Mit 3 Karten. 8. geh. Preis 12½ Sgr.

Berlin, den 26. September 1862.

Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker). [7774]

Königl. Preuss. Lotterie-

Loose zur IV. Klasse billigst bei

[7422] **A. Cartellieri in Stettin.**

Billigstes illustrirtes Familienblatt!



135,000 Aufl. Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart **Aufl. 135,000.**

mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 15 Sgr. Mithin der Bogen nur circa 5½ Pfennige.

Originalnovellen von L. Schücking, Edm. Hoefer, Otto Ruppius, Temme, H. Schmid ꝛc. ꝛc. — Aus der Länder- und Völkerkunde. — Erläuterungen zu den Begebenheiten und Persönlichkeiten des Tages. — Populär-naturwissenschaftliche Mittheilungen von Bock, Carl Vogt, Brehm ꝛc. ꝛc. — Jagd- und Reiseskizzen von Gerstäcker und Guido Hammer. — Zeit- und Culturbilder von Schulze-Delitzsch, Johannes Scherr, Schmidt-Weißenfels, Max Ring ꝛc. — Biographien mit vortrefflichen Portraits. — Aus dem Bereiche der Erfindungen. — Originalmittheilungen aus Amerika. — Schilderungen industrieller Etablissements.

Deutsches Streben und deutsche Vaterlandskunde

werden durch künstlerisch ausgeführte Illustrationen, die von kernigen freisinnigen Darstellungen begleitet sind, würdig vertreten.

Ernst Keil in Leipzig.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

In Danzig empfiehlt sich:

Th. Anhuth, Langenmarkt 10.

Die durch Madame Schüler auf ihrer Reise persönlich gewählten Neuheiten, Hüte, Coiffuren, Hauben, Blumen, Bänder, wie eine Auswahl sehr schöner runder Hüte für Damen, Mädchen u. Knaben, sind nun sämmtlich eingetroffen u. erlaube ich mir genannte Waaren ganz besonders zu empfehlen.

C. Pohl,

[7776] vormals A. G. Schüler.

Asphaltirte

feuersichere Dachpappen

in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Tafeln und den verschiedensten Stärken, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Maschinen-Papier-Fabrik von [2428]

Schottler & Co.,

in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Herrmann Pape, Buttermarkt 40.

Für Landwirthe.

Norweg. Fisch-Guano

sowie

echt amerik. Baker-Guano

enthaltend **laut Analyse des Freiherrn Dr. von Liebig ca. 80% phosphorsauren Kalk,** empfehlen

Richd. Dühren & Co.,

[6430] Poggenpfuhl No. 79.

Institut für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik u. Electrotherapie zu Thorn.

Die Anstalt bezweckt in erster Linie die Behandlung aller Verkrümmungen, sowohl des Rückgrats, als auch der Extremitäten, ferner kommen zur Behandlung: Lähmungen und Schwächezustände des Nervensystems, allgemeine Muskelschwäche, Disposition zur Lungenschwindsucht, Bleichsucht, Scropheln, Epilepsie, Veitstanz, chronische Unterleibsbeschwerden, Menstruations- und Hämorrhoidalbeschwerden ꝛc.

Nähere Auskunft wird von dem Unterzeichneten zu jeder Zeit ertheilt.

Thorn, im Juli 1862.

[5266] **A. Funck,**

Arzt und Director des Instituts.

Bandwurmkranke,

welche binnen wenigen Stunden sicher und gefahrlos geheilt zu werden wünschen, wollen sich unter Angabe des Alters und der Körperconstitution an mich wenden. Medizin versendbar. Zahlreiche Atteste radikaler Heilungen vorliegend.

Wigandsthal, Schlesien. [7767]

Dr. med. Raeuschel,

praktischer und herrschaftlicher Arzt.

Ein Laden-Local, verbunden mit Wohngelegenheit, wird zu Ostern in der Langgasse zu miethen gesucht. Adressen werden durch die Expedition dieser Zeitung erbeten unter No. 7769.

Schlesische Fruchthandlung und Damgf-Obstsiederei von Gebrüder Neumann in Grünberg in Schlesien.

Preis-Courant

Eingem. Früchte in Zucker: Ananas 30, Hagebutten 20, Aprikosen, Pfirsiche, Erdbeeren, Kirschen ohne Steine, Reine-Clauden, Wallnüsse, Johannisbeeren 15, Quitten, Stachelbeeren, Himbeeren 12, Pflaumen, geschälte 10, Preisselbeeren 5; **in Essig:** Kirschen u. Pflaumen mit Steinen 10 Sgr. pro Pfd. — **Marmeladen:** Erdbeeren, Aprikosen 15; Himbeeren, Kirschen 12 Sgr. — **Gedörrte Früchte:** Hagebutten 15, Pflaumen 3, ohne Stein 6, geschält 6, mit süssen Mandeln gefüllt 7½, Birnen, ungeschält 3, geschält 5, Feigen 7½, Aepfel, ungeschält 4, geringelt 5, geschält 6, Kirschen 4 Sgr. pro Pfd. — **Eingesottene Früchte:** Pflaumen, Schneidemus 3, weiches 2½, Kirschen 4, Blaubeeren 2½, Preisselbeeren 1½ Sgr. pro Pfd. — **Fruchtsäfte in Zucker:** Himbeeren, Kirschen, Johannisbeeren incl. Flasche pro Pfd. 10 Sgr., **ohne Zucker:** Weinbeer-Most zur Kur, pro Flasche 7½, Apfelwein excl. Gebind, pro Quart 2½, Kirschsaft und Weinessig pro Quart 4 Sgr. — **Gemüse:** Schnittbohnen, pro 2 Pfd. Büchse 15, grüne Erbsen 25 Sgr. — **Grüne Früchte:** Dauer-Aepfel in verschiedenen Sorten, sowie Birnen (beurré blanc) 1⅔ Thlr. pro Scheffel, Weintrauben pro Pfd. 3 Sgr., Wallnüsse pro Schock 3 Sgr.

Indem wir bitten, uns recht zeitig mit zahlreichen Aufträgen zu erfreuen, versichern wir, dass es stets unser Bestreben sein wird, auf das Reellste zu bedienen, und beehren uns hierbei zu bemerken, **dass unsere Artikel bereits auf der Bertiner landwirthschaftl. Industrie-Ausstellung anno 1861 und der Londoner Welt-Aussellung anno 1862 prämiirt worden sind.** Den Betrag bitten wir entweder den Bestellungen baar beifügen oder uns gestatten zu wollen, solchen durch Postvorschuss oder dem Gute nachnehmen zu dürfen. — [7585]

Von meiner Geschäftsreise von Berlin zurückgekehrt, bin ich wieder von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr zu sprechen. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von Saugeplatten in Gold und vulkanisirtem Cautschauk, so wie zum Füllen hohler Zähne mit Gold nach amerikanischer Methode, besonders da ich bei der Versammlung des Vereins deutscher Zahnärzte in Berlin Gelegenheit hatte, die neuesten Methoden der renommirtesten Zahnärzte kennen zu lernen.

[7775] A. Deusing, Zahnarzt.

Getreidewaagen mit holländisch und Zollgewicht u. feinziehende mess. Balken,

genau nach dem Börsengewicht abgestimmt, empfiehlt zum billigsten Preise.

A. W. Braeutigam.

NB. Reparaturen werden schnell und genau ausgeführt. [7778]

Ein möblirtes freundliches Vorderzimmer nebst Alkoven ist billig zu vermiethen **Poggenpfuhl 80, 2 Tr. hoch.** [7456]

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Sanio.**

NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867]

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.

[867] **W. Sanio.**

Auction zu Schidlitz.

Montag, den 6. October 1862, Vormittags 10 Uhr, werde ich bei der Frau Wittwe von Riesen zu Schidlitz wegen Aufgabe der Wirthschaft öffentlich an den Meistbietenden verkaufen: 3 starke sehr gute Pferde, 2 gute Kühe, 1 Halbverdeck-, 1 gr. Jagd-, 2 Kasten- und 1 gr. Leiterwagen, 1 Gestell nebst Kasten zum Wagen, 2 Spazier-, 2 Kasten- und 2 gr. beschlagene Arbeitsschlitten nebst Leitern, 1 unbeschlagener Arbeitsschlitten, 2 Paar Spazier-, 1 einspänniges-, 2 Paar Arbeitsgeschirre, 2 englische Reitsättel, Trensen, Candarre, Leinen, Zäume, Gurten, diverse Pferde- und Schlittendecken, Bracken, 1 Malztretmühle mit Beutelkasten, 2 rheinische Mühlensteine, 1 Stein zum Gipsmahlen, 1 gutes Mühleneisen mit Haue, 2 Getreideharfen, 1 Decimalwaage von 5 Ctr. und 1 desgl. von 20 Ctr. Tragkraft, 1 gr. eiserner Waagebalken nebst Schaalen, div. Getreide- und Mehlsäcke, 1 eichene Drehmangel, 2 eichene Reinigungsfässer, 1 zinnerne Destillirschlange, 1 Häcksellade, Ketten, 1 Hobelbank nebst Werkzeug, Brettschneider-Geräth, 1 Ambos, 2 Schraubstöcke, altes Eisen, 1 kleine Hochdruck-Dampfmaschine mit Kessel, 1 complette Fourniermaschine, 3 polirte Kinderbettgestelle, 1 kupf. Meßkanne und verschiedenes Haus-, Küchen- und Stallgeräthe ꝛc.

Der Zahlungs-Termin wird den bekannten Käufern bei der Auction angezeigt und wird noch bemerkt, daß das Inventarium im guten Zustande ist.

Joh. Jac. Wagner,

[7763] Auctions-Commissarius.

So eben erschien in der unterzeichneten:

Dorr, Rotber, Töwschen Wiessel on Noacht.

Plattdeutsche Gedichte. Preis 12 Sgr.

Neumann Hartmann'sche Buch- und Musikhandlung in Elbing. [7597]

In der **Mittelschule** beginnt der **Wintercursus** am Montag den 6. October. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich Donnerstag den 2., Freitag den 3. und Sonnabend den 4. Vormittags in meiner Wohnung, Frauengasse 10 bereit.

[7779] **Dr. Peters,** Rector.

Messingne Schiebelampen, lackirte Lampen und Glocken zu Moderateurlampen, in allen Größen, verkaufe ich, um damit zu räumen, zum Kostenpreise.

[866] **Wilh. Sanio.**

Preuß. Lotterieloose, ganze halbe und viertel werden zum Kostenpreise versandt durch den Kfm. **D. Bonheim,** Berlin, Leipzigerstr. 115 u. 116.

Das Gut Eichenthal bei Insterburg (Besitzer Oehmke) circa 600 Morg. preuß. groß, soll schleunigst verkauft werden. [7517]

Mitleser zur Danziger Zeitung können beitreten Jopengasse 41. [7717]

¼ Loos zur bevorstehenden Ziehung ist zu verkaufen Jopengasse 41. [7787]

Ein tüchtiger reeller Mann, der zur Leitung eines Holzgeschäfts die Befähigung nachweist, wird gesucht.

Reflectanten belieben ihre Adressen unter **H. P.** 65 Hartungs Zeitungs-Expedition abzugeben.

Königsberg. [7527]

Ein junger Mann, der eine Herrschaft 4 Jahre bedient, sucht zu seiner vollständigen Beschäftigung noch einige Herrschaften. Selbiger ist zu jeder häuslichen Arbeit, sowie für Besorgungen der äußeren Geschäfte eines Comptoirs zuverlässig und brauchbar. Gütige Adressen bittet man in der Expedition dieser Zeitung unter 7780 einzureichen.

Angekommene Fremde am 28. September.

Englisches Haus: Reg.-Präsid. Graf v. Eulenburg a. Marienw. Rittergutsbes. Milczewszi n. Fam. a. Zelasen, Steffens a. Mittel-Golmkau u. Wichmann a. Rahmgart. Rittmstr. v. Schön n. Gem. a. Poln. Lissa. Prem.-Lieut. Graf Nicelli a. Berlin. Gutsbes. Driewanowski u. Römocki a. Thorn. Kaufl. Caspart u. Mezger a. Pforzheim.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Magnus u. Riese a. Berlin. Dehms a Leipzig, Redlich a. Stettin, Pickel a. Mainz, Schendler a. Frankfurt a. M., Reimer a. Köln u. Wiepler a. Trier.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Schröder a. Alt-Gremblin, Fossel n. Toch. a. Adl. Dremken, Bauer n. Sohn a. Czarnistaß. Stahlfabrikant Struwe a. Poln. Krone. Rittergutsbes. Hammer a. Dombrowo. Kaufl. Gassner a. Wehler, Cohn a. Königsberg, Reuther n. Fam. a. Warschau. Bernhagen a. Bremen. Hofbes. Wessel a. Stüblau.

Walters Hôtel: Gutsbes. Kramer a. Hasseberg, Kramer a. Pommern, Siewert a. Ludolphine, Hoffschen n. Fam. a. Adl. Gremblin, Reitzke a. Parschwitz, Timreck a. Borkau. Privatier Belly a. Berlin. Intendant Wandel a. Danzig. Kaufl. Dyck a. Neuenburg, Jantzen a. Pr. Stargardt, Schroff a. Magdeburg, Appel a. Tilsit, Wallis a. Bremen. Gutspächter Zenker a. Rybienitz. Frau Baumstr. Sockmann n. Toch. a. Neustadt.

Schmelzers Hôtel: Rittergutsbes. du Bois a. Luskoszin, Hardt a. Leitschen, Frankenstein a. Kerskow. Gutsbes. Brauns n. Gem. a. Kammerau. Posthalter Tschirner a. Pelplin. Rechts-Anwalt v. Reibnitz n. Gem a. Breslau. Stud. theol. Bellfast, Kunde u. Werner a. Berlin. Kaufl. Sembaum n. Gem. a. Tilsit, Rübner a. Königsberg, Malikowski a. Mühlhausen, Laschke a. Magdeburg. Doenberg a. Erfurt, Stern a. Landscrona, Wendt a. Stettin. Amtm. Brandt a. Labes. Gutspächter Hegemann a. Güldenboden. Disponent Linder u. Procurist Traute a. Stettin. Agent Zantort a. Memel.

Bujack's Hôtel: Kaufl. Stein a. Stettin, Frölich a. Posen. Schiffscapt. Brodersen a. Copenhagen, Würtenberg a. Neufahrwasser. Frl. Leyde a. Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.